OMAHA TRIBUNE

TRIBUNE PUBLISHING CO.
VAL. J. PETER, Pres.
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.
Telephon Douglas 3700

Entered as second-class Matter March 14, 1912 at the postoffice at Omaha, Nebraska, under the Act of Congress, March 3, 1879

Preis des Tageblatts:
Durch Träger, per Woche —— 10c
Durch die Post, per Jahr .. $4.00
Preis des Wochenblatts:
Bei fritter Vorausbezahlung, per Jahr $1.50
Wochenblatt erscheint Donnerstags.

New York Office, The German Newspaper Alliance, 46 West 34th St.

Omaha, Nebr., 17. April, 1914.

Die „Auftheilung" Oesterreichs.

Die „Nowoje Wremja", das rabiateste Organ des Deutschenhasses und des Chauvinismus in Rußland, verändert mit wenigen, aber kühnen Strichen die europäische Landkarte. Als das einfachste Mittel zur Lösung aller europäischen Schwierigkeiten wird die „Auftheilung" Oesterreichs von „hervorragenden Staatsmännern" in Artikeln des genannten Blattes in Vorschlag gebracht. Böhmen und Ungarn werden ganz selbstständige Königreiche. Rußland erhält Galizien. Für Deutschland sollen die deutschen Kronländer Oesterreichs abfallen, und Elsaß-Lothringen wird Frankreich zurückgegeben.

Die „hervorragenden Staatsmänner", welche mit solcher Eisenbart-Pferdekur Europas Gebrechen heilen wollen, glauben wohl selbst nicht an die Anwendbarkeit eines solchen Mittels. Bei allen zentrifugalen Kräften, welche im Habsburgerreich sich geltend machen, ist der Staatsgedanke dort denn doch in den Zuständen und den Anschauungen zu fest gewurzelt, als daß auch nur mit der Idee eines Auseinanderfallens der Monarchie, welcher manchmal das Ablebens des Kaisers Franz Josephs als Zeitpunkt gesetzt worden ist, gerechnet werden könnte. Für Deutschland gilt heute noch das Wort Bismarck's daß ein Oesterreich, falls es ein solches nicht gäbe, geschaffen werden müßte. Und daß Deutschland sich zu einer Abtretung des Reichslandes an Frankreich verstehen sollte, blos um näher eingekreist und fester eingekeilt zu werden, dürfte auch zu den Unmöglichkeiten gehören.

Den „hervorragenden Staatsmännern", welche in der „Nowoje Wremja" das Wort ergreifen, ist es mit ihrem Auftheilungs-Vorschlag gar nicht ernst. Kaiser Wilhelm ist auf der Reise nach Korfu in Wien und Venedig gewesen und hat mit dem Kaiser Franz Joseph und dem König Viktor Emanuel Rücksprache genommen. Die „Nowoje Wremja" gefällt sich darin, gegen den Dreibund zu wühlen und dessen Mächte gegen einander mißtrauisch zu machen.

Man merkt die Absicht, und man hält das Ganze für einen vorzeitigen Aprilscherz.

(N. Y. Staatszeitung.)

Aus Council Bluffs

— Große Aufregung herrschte am letzten Freitag in unserem Stadthause, als Herr Alderman J. W. Kelly mit einer angeblichen Höllenmaschine in die Clerks-Office kam. Obengenannter Herr fand die „Bombe" unter seiner Veranda und brachte sie, unter Beobachtung aller möglichen Vorsichtsmaßregeln nach der Stadt, wo sich dann herausstellte, daß Herr Kelly das Opfer eines harmlosen Scherzes geworden ist. Es sind Maßregeln ergriffen worden, um den Witzbold ausfindig zu machen.

— Nach einem Bericht des Staatsdepartement für Ackerbau, bezahlt der Staat Iowa die höchsten Löhne für landwirthschaftliche Arbeiter. Es wird ein Durchschnittslohn von ungefähr $22 den Monat bezahlt.

— Dem Ersuchen des Landbriefträgers W. H. James nachkommend, vereinigten sich die Farmer an der 6. Postroute und brachten diese Straße in Ordnung. Wie der Postbeamte jetzt versichert, befindet sich die Straße nun in ausgezeichnetem Zustande.

Bella Alten.

Die entzückende deutsche Sängerin hat ihren Rücktritt mit dem Metropolitan Opernhaus in New York nicht erwogen.

Vogelfrei.

Die Industrie, welche sich mit der Herstellung alkoholhaltiger Getränke befaßt, und der Handel in solchen Getränken sind im freien Lande Amerika vogelfrei. Für sie gibt es gegenüber willkürlichen und ungerechten Gesetzen keinen Schutz. Sie stehen außerhalb der Verfassung und ihrer wegen, ihre völlige Unterdrückung möglich zu machen, ist es wahrlich nicht nötig, die Bundesverfassung über den Haufen zu werfen, wie von prohibitionistischer Seite gefordert wurde.

Wenn darüber bislang noch irgend welche Zweifel bestehen konnten, so sind diese durch eine am 23. ds. abgegebene Entscheidung des Bundesobergerichts restlos beseitigt worden. Die Entscheidung erfolgte in dem Falle des Staates Michigan gegen Karl Eberle und Stephen Carroll, von Jackson, Jackson Co. Die „Chic. Abendpost" schreibt darüber: Michigan erfreut sich schon seit dem Jahre 1889 eines Local Option-Gesetzes, das in den Counties und Ortschaften, die sich für Prohibition erklärten, nicht nur den Verkauf, sondern auch die Herstellung irgend welcher alkoholhaltiger Getränke verbietet. In den Jahren 1899 und 1903 wurden von der Gesetzgebung des Staates Zusätze zu diesem Gesetze angenommen, die die Herstellung von Wein und Cider, auch in Prohibitionsbezirken, erlaubten, später aber von dem Staatsobergericht von Michigan für null und nichtig erklärt wurden. Es scheint nun — die Washingtoner Mitteilungen über den Fall selbst sind leider sehr dürftig —, daß Karl Eberle und Stephen Carroll auch, nachdem Jackson County unter dem Local Option-Gesetz „trocken" gestimmt hatte, (wann, ist uns zur Zeit nicht bekannt), fortfuhren, in Jackson — einer Stadt von beiläufig 35,000 Einwohnern — Bier zu brauen und, dafür zur Verantwortung gezogen und von den Michiganer Gerichten der Verletzung des Gesetzes schuldig befunden, beim Oberbundesgericht Berufung einlegten und Folgendes geltend machten:

1. Das Local Option-Gesetz von Michigan sei verfassungswidrig, weil es zwischen verschiedenen Verkäufern von „Liquors" (alkoholhaltigen Getränken) willkürliche Unterscheidungen mache, — „diskriminiere". 2. Es verstoße gegen die Verfassung, weil es keine Fürsorge treffe für die schon an Hand befindlichen Getränke und damit zur Beschlagnahme von Besitz ohne die gehörige gerichtliche Handlung ermächtige. 3. Die Verurteilung unter dem Local Option-Gesetz sei hinfällig, weil durch die Nichtigerklärung der Zusätze von 1899 und 1903 das Local Option-Gesetz selbst hinfällig geworden sei und ein großer Teil der Wähler für die Einführung der Prohibition in Jackson Co. stimmte in dem Glauben, weil die Herstellung von Wein und Cider gestattet war, könne — nach der Verfassung — auch Bier und Whiskey fabriziert werden.

Das Oberbundesgericht weist alle diese Einwände zurück. Zu Punkt „1" sagt die Entscheidung: „Der Staat mag den Verkauf von Spirituosen absolut verbieten, oder nur teilweise — als Getränk, Genußmittel — und er mag den Verkauf für medizinische und ähnliche Zwecke gestatten. Er mag den Verkauf durch Geschäftsleute verbieten, und den Verkauf durch lizensierte Apotheker gestatten."

Zu Punkt „2": „„Liquor"-Gesetze werden erlassen kraft der Polizeigewalt behufs Beschützung der Gesundheit, der Sitten und der Wohlfahrt des Publikums. Solche Gesetze mögen zur Entwertung (wörtlich „zur Verringerung des Hauptwertes") von Brauereien, Brennereien und anderem Besitztum, in Benutzung oder an Hand zur Zeit der Annahme des Gesetzes, führen, aber es ist in vielen Fällen entschieden worden, daß solche Entwertung nicht die Beschlagnahme von Besitztum ist, die von der Bundesverfassung verboten wird."

Zu Punkt „3" sagt die Entscheidung: „Das ursprüngliche Local Option-Gesetz ist für verfassungsmäßig erklärt worden und verbietet ohne Unterschied die Herstellung jeglicher „Liquors". Dieses giltige Gesetz haben die Angeklagten verletzt und die Urteile gegen sie können nicht beiseite gesetzt werden auf den Grund hin, daß einige oder alle der Wähler von Jackson County, die für das Inkrafttreten des Gesetzes in Jackson County stimmten, dies taten in dem Glauben, daß, da Wein hergestellt werden konnte, die Klausel der Verfassung, welche allen Bürgern gleichen Schutz verspricht, auch die Herstellung von Bier und anderen „Liquors" gesetzlich machen würde."

Die Prohibitionisten leiden gewiß nicht an übergroßer Bescheidenheit. Sie nehmen, was nur irgendwie zu kriegen ist, und schreien allemal nach mehr. Aber hier werden selbst sie sich bescheiden müssen, denn mehr konnte und könnte das Bundesobergericht ihnen schlechterdings nicht geben. Es hat sich ausgegeben mit dieser Entscheidung. Es hat erklärt, daß die Polizeigewalt des Staates behufs Regelung, soll heißen Unterdrückung, des Spirituosenhandels und der Spirituosenindustrie praktisch unbegrenzt ist.

Des Verbrechens Sühne.

Im Staatsgefängnis von New York haben die vier der Ermordung des Spielers Rosenthal Ueberführten ihre Tat mit dem Tode sühnen müssen. Bis zum letzten Augenblick sind alle Mittel angewendet und versucht worden, sie vor diesem Schicksal zu retten. Jedes Register ist dazu gezogen worden. Besonders jedes sentimentale.

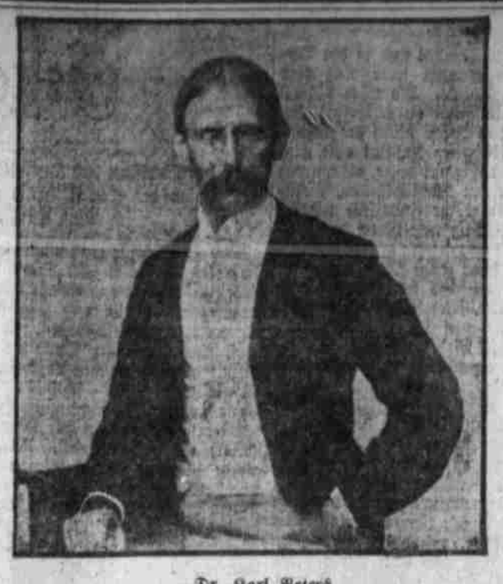
Es hat viel moralischer Mut von Seiten des Gouverneurs dazu gehört, dem zu widerstehen. Aber nur so war der gefährliche Zusammenhang, zwischen Verbrechern im Polizeisystem New Yorks und Verbrechern außerhalb zu brechen. Nur so war es möglich, den Wiederzusammenschluß zu verhüten, der vielleicht schon angebahnt war durch die Bewilligung eines neuen Prozesses für den ebenfalls verurteilter ehemaligen Polizeileutnant Becker. Die Ueberzeugung, daß die Macht des „Systems" in der Polizei stark genug sei, um Verbrecher vor dem schlimmsten zu bewahren, wäre, durch jede Nachgiebigkeit wieder geweckt worden, und die Folgen hätte das Publikum mit seiner Sicherheit gebüßt. Jetzt ist der Beweis geführt, daß keine Verbrecher-Klique in der Polizei die Verbrecher außerhalb vor den Folgen ihrer Tat schützen kann.

Sentimentalität war wenig am Platz. Es handelte sich um Leute, denen das Gemeinwesen jede Gelegenheit der Schule gegeben hatte, um nützliche Glieder der Gesellschaft zu werden, die aber freiwillig sich für die Verbrecherlaufbahn entschieden hatten, in der Ueberzeugung, es sei die leichteste Art, zu Geld und bequemem Leben zu gelangen.

Wieweit dabei die moderne Richtung, die so wenig mehr von Pflichten und so furchtbar viel von Rechten zu erzählen weiß, die die Verantwortung für jedes Unrecht und jede Unlust nicht mehr beim Täter, sondern in der Umgebung, den Verhältnissen, der ungenügenden Sorgfalt der Gesamtheit für den Einzelnen, suchen will, mit Schuld hat, soll nicht untersucht werden. Aber ohne Einfluß ist sie nicht. Und ihre Vertreter haben sich eifrig bemüht, die Strafe von den vier Mördern fernzuhalten. Sie werden auch die sein, die das Grauenvolle dieser vierfachen Hinrichtung benutzen werden, um gegen die Todesstrafe überhaupt zu argumentieren.

Aber wo Erlaß der Todesstrafe die Neigung von Mordlustigen, andere Menschen umzubringen, nur stärken würde, da stellen wir uns ohne weiteres auf Seiten dieser anderen Menschen und nicht auf die des Mörders.

— Wenn Offizieren und Mannschaften der Marine auch der Genuß von Bier und Wein an Bord und in den Stationen an Land verboten ist, so bleiben ihnen doch erfreulicherweise Grape Juice und Radieschen sowie die Möglichkeit, sich an Chautauqua - Reden zu stärken. Das wird sie sicher trösten. Auffällig ist übrigens, daß die Vorgesetzten den Wein- und Biergenuß aus eigener Machtvollkommenheit verbieten können, aber unfähig sind, ihn in der Armee zu gestatten.



Dr. Karl Peters.

Das deutsche Reichs-Kolonialamt hat dem ehemaligen Reichskommissär für Ost-Afrika eine Pension bewilligt. Dr. Peters liegt schwerkrank in London, wohin er sich vor den Anfeindungen seiner Gegner zurückgezogen hat.

Plünderei.

Wie schon in letzter Nummer erwähnt, hielten die Prohibitionisten in letzter Woche in Marshalltown ihre Konvention ab. Zum Gouverneur Kandidaten wurde M. L. Cristian von Clinton aufgestellt. In ihrer Plattform befürworten die Mucker einen Widerruf des Muleet Gesetzes, welches den Betrieb von Wirthschaften unter Einschränkungen gestattet; außerdem eine Volksabstimmung über einen Prohibitions-Zusatz zur Staats-Konstitution und allgemeines Frauenstimmrecht.

Man sieht, die Herren benutzen sämmtliche Mittel, die ihnen zur Erwirkung und Erreichung ihrer Wünsche dienen. Daß für sie die Einführung des Frauenstimmrechts im Staate ein gefundenes Fressen sein würde, ist nach den Resultaten der Wahlen in Illinois ersichtlich, bei denen die Frauen zum ersten Mal ihr Stimmrecht ausübten und den Prohibitionisten die Kastanien aus dem Feuer holten. Welche Folgen die Prohibition nach sich zieht, kümmert diese Fanatiker nicht — „Nach uns die Sündfluth" ist ihre Devise. Die Folgen sind aber doch zu traurige, um übersehen werden zu können. So hat die Ortschaft Minooka, Grundy County, Ill., welche vergangene Woche in das Lager der Prohibitionisten überging, infolge des Ausfalls der aus Wirthschaften erzielten Steuern und Lizensen ihre Straßenbeleuchtung, ihre Polizei und den Stadtanwalt aufgeben müssen, und der städtische Schatzmeister muß ohne Gehaltsvergütung jetzt sein Amt führen. Auch in Lockport, Ill., mußte aus demselben Grunde die Polizeimannschaft entlassen werden. Dies sind nur zwei Beispiele für viele.

Für die Freisinnigen des Staates sollte dies ein Ansporn sein, mit allen Mitteln darauf hinzuwirken, daß die Prohibitionisten eine große Niederlage erleiden, und zwar nicht nur die Prohibitions-Partei, sondern auch diejenigen Kandidaten der anderen drei Parteien, welche Vorkämpfer des Prohibitionismus sind oder mit demselben liebäugeln. Bei der Primärwahl kommt es darauf an, daß nur solche Kandidaten der verschiedenen Parteien nominirt werden, welche sich als Freunde des Freisinns bekennen. Hoffentlich werden die Zweige des deutsch-amerikanischen Staatsverbandes in ihren Bezirken dahin wirken, daß den Deutschen die Stellungnahme der verschiedenen Kandidaten vor Augen geführt wird. Der Staats-Anzeiger wird zur Zeit sicherlich seinen Lesern mittheilen, wie die verschiedenen Kandidaten zum Freisinn und zur Prohibition stehen.

Zum Schluß sei noch eines Berichtes gedacht, welches das „Capitol" letzte Woche brachte: Als im Kreise der Damen unserer Staatsmänner in Washington kürzlich einige muthige Damen erklärten, der mexikanische Rebellenführer Villa, welcher so viele Grausamkeiten verübt hat, sei ein Schurke oder Bandit, erhob sich die Gattin unseres Traubensaft Sekretärs Bryan und sagte, Villa sei ein vollständiger „Gentleman"; sie habe gehört, daß er weder trinke noch rauche. — Wer lacht da?

Also, ob der Kerl Weiber und Greise mordet, läßt, und ob seine Truppen wie Barbaren hausen, das macht nichts aus, die Hauptsache ist, daß er Prohibitionist ist — folglich muß er ein Gott wohlgefälliger Mann und ein Gentleman in Augen der Mucker sein. Ein vernichtenderes Urtheil ist wohl noch nie über diese Hypokriten gefällt worden, als dasjenige, welches Frau Bryan mit diesem Ausspruch über sich selbst und die Mucker gefällt hat.

— Iowa Staats-Anzeiger.

Narren giebt es massenhaft in der Welt, aber einer der größten Narren ist der junge Mann, der in die Bundesarmee eintritt, um sich das Trinken abzugewöhnen.

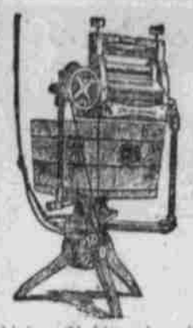
Staatssekretär Bryan trägt jetzt im Staatsdepartement eine Mütze, und Spötter behaupten, das Ding sehe einer Schlafmütze verzweifelt ähnlich.

Das neue Stadthaus in Berlin.

In der Reichshauptstadt ist am 1. April das neue prächtige Stadthaus unter entsprechenden Feierlichkeiten seiner Bestimmung übergeben worden.

Verringert die Kosten Eurer Wäsche!

Viele Leute geben zwecklos $1.50 bis $4.00 per Woche aus für Reinigung und Plätten ihrer Wäsche. Diese Ausgabe setzt sich fort, Jahr auf Jahr. Viele geben in einem Jahr soviel Geld aus, daß mit demselben eine **vollständige Haus-Wäscherei** gekauft und unterhalten werden könnte, ausgestattet mit eine



"1900" Electric Washer
und
Simplex Plätteisen

Eure Wäsche wird 50 Prozent länger halten, wenn Ihr sie so behandelt, und außerdem habt Ihr stets das Bewußtsein, von fremder Hülfe unabhängig zu sein. Es wird uns Vergnügen bereiten, diese Sache mit Euch zu besprechen. Auch werden wir Euch gerne vermöge unserer durch Aufstellung und Unterhaltung von **mehr als 1300** dieser Wascher im Größeren Omaha erlangten Erfahrung belehren. Waaren werden entweder gegen Baar oder leichte Bedingungen verkauft.

"1900" WASHER CO.

308 Süd 18. Straße Booth No. 56. Telephon Tyler 1011.

Ecke 16. und Farnam Str.
3. Stock Paxton Block.

DRS. MACH & MACH
Zahnärzte

Best ausgestattete zahnärztliche Office im mittleren Westen. Hochgradigste Arbeit zu mäßigen Preisen. Porzellanfüllungen gerade wie die Zähne. Alle Instrumente sorgfältig sterilisirt nach der Behandlung des Patienten.

THE CONSTANTLY INCREASING SALES OF BEER WARRANTS THE STATEMENT THAT BEER IS "THE NATIONAL BEVERAGE" BEER IS MADE OF MALTED BARLEY, RICE, OR CORN, AND HOPS, AND CAN APPROPRIATELY BE CALLED A LIQUID FOOD THERE IS NO FOOD PRODUCT OR BEVERAGE MADE OF PURER OR MORE WHOLESOME MATERIALS. NOR IS ANY MANUFACTURED UNDER MORE SANITARY CONDITIONS

Luxus

REGISTERED U.S. PAT. OFF.

THE BEER YOU LIKE
STANDS PREEMINENTLY AMONG BOTTLED BEERS
BREWED AND BOTTLED BY
Fred Krug Brewing Co.
OMAHA, U.S.A.

LUXUS MERCHANTILE COMPANY, Distributers
Telephon Douglas 1889
Bestellen Sie eine Kiste für Ihr Heim.

Klassifizirte Anzeigen!

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche, 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents.

Laundries.

Es bezahlt sich, stets saubere Wäsche zu tragen.
Evans Model Laundry
Omaha Towel Supply Co.
11. und Douglas Str., Omaha, Neb.

Patentanwalte

Millard Eddy, Patente, 1530 City National Bank Building, Tel. Tyler 1539.

H. A. Sturges, Patentanwalt, 646 Brandeis Theater Gebäude. Tel. Douglas 3469.

Advokaten—Rechtsanwälte

Mulfinger & Webb. Omaha National Bank Geb., Zimmer 959, Omaha. Telephon Douglas 3693.

Frische Bockwurst jeden Freitag und Samstag, delikater, selbstpräparirter Schinken und Speck, sowie die besten Fleischsorten aller Art. Hermann Nägele, 2308 südl. 16. Straße, Telephon Douglas 3418.

Zöpfe gemacht aus ausgekämmten Haaren $1.50; ein Set Locken frei. Frau H. M. Ek, 1304—1305 W. O. W. Bldg., Omaha.

Augenärzte. Drs. McCarthy & McCarty. Volk. Sehkraft u. Gehör garantirt. Gläser angepaßt. Bezahlt wie Ihr könnt. Offen bis 1 Uhr Sonntags. 1111 W. O. W. Geb.

Die Van Sant Schule.
Nur Kurzschrift.
Tag- und Abend - Schule.
Besucht von den Gebildeten und Erfahrenen. Keine Agenten. Telephonirt oder schreibt wegen Katalog. Omaha Nebraska tf.

Geprüfte Hebamme.
Frau A. Szigetvary, 2332 So. 11. Straße. Tyler 1925. tf.

Baggage, Frachtgüter, Möbeln und alle anderen Artikel befördert. Botenjungens zu allen Stunden. Unser Dienst der beste u. schnellste zu niedrigsten Raten. O. M. T. D. 611

Feinste Porch-Möbeln; Reed-Möbeln auf Bestellung gemacht. Omaha Reed & Rattan Co., 119 Nord 15. Straße Tel. Douglas 2043.

Frühjahrstermin.
30. März bis 5. Juni. Geschäftsenglisch, $3; Geschäftsarithmetik, $3; Schönschreiben, $3; oder zusammen, $7.50. Kurzschrift und Maschinen - Schreiben, $7.50; schnelle Kurzschrift, $7; architektonisches Zeichnen $5. $3 Mitgliedschaftsgebühr für Nichtmitglieder. Photographie, $5.00; vollständiger Kursus in Multigraphie, $10. Y. M. C. A., Ecke 17. und Sarney Straße. Schreibt oder telephonirt Tyler 1600.